

Warum eine Initiative Inlandsarbeit?

Globale Krisen und Risikopotentiale sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen:

- Klimawandel
- Weltweite Ernährungs- und Gesundheitskrise
- Globale Sicherheitsarchitektur
- Migration
- Weltwirtschaft und Finanzen

Alle Beschlüsse der Weltgemeinschaft – von der Agenda 21 über die MDGs bis zur Klimapolitik – verweisen darauf, dass die Bewältigung der globalen Herausforderungen nur gelingen kann, wenn die erforderlichen Kurswechsel die Zustimmung und aktive Unterstützung der Menschen erhalten.

Globales Lernen ist eine Antwort auf diese Herausforderung.

Eine englische Studie von 2008 zeigt:

Junge Menschen, die sich mit dem Globalen Lernen im Unterricht auseinandergesetzt haben

- sind besser über globale Zusammenhänge informiert,
- verstehen Wechselwirkungen zwischen ihrem Konsumverhalten und dem Leben der Menschen im Süden,
- engagieren sich eher für globale Gerechtigkeit,
- sind offener gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund.

In Deutschland hat eine von VENRO in Auftrag gegebene Umfrage ergeben, dass globale Probleme zwar verstärkt in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Trotzdem ist jeder zweite Deutsche der Meinung, dass in der Schule heute zu wenig über diese Zusammenhänge gelernt wird.

Was will die Initiative Inlandsarbeit?

Sie fordert ein bundesweites Konzept für die entwicklungspolitische Inlandsarbeit, das

- einen gemeinsamen Rahmen und Bezugspunkt für die Akteure auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene schafft,
- die Kompetenzen und Schwerpunkte der unterschiedlichen Ebenen beschreibt und ihr Zusammenspiel regelt,
- die Instrumente benennt, mit denen die entwicklungspolitische Inlandsarbeit wirkungsvoll gefördert werden soll,
- die vorhandenen Potentiale stärkt und Defizite überwindet.

Potentiale

- Es gibt bundesweit rund 16.000 entwicklungspolitische NRO. Viele von ihnen sind in der Bildungsarbeit aktiv.
- Eine-Welt-Politik ist vermehrt Thema in den Kommunen.
- Der aktuelle Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz unterstreicht die Wichtigkeit der Inlandsarbeit.

Auf Bundesebene ist die Inlandsarbeit dritte Säule der Entwicklungspolitik.

Defizite

- Die Zielgruppen können in der Fläche nicht bedient werden (viele NRO konzentrieren sich in den Städten).
- Laut OECD gab Deutschland 2006 nur 0,26 % seiner Entwicklungsgelder für die Inlandsarbeit aus. Die UNDP-Zielvorgabe liegt bei 2-3 %. Aktivitäten und Förderprogramme der verschiedenen Ebenen sind unzureichend aufeinander abgestimmt.

Drei wichtige Instrumente eines Konzepts

- Projekt- und Programmmittel
- Bundesweites Eine-Welt PromotorInnen-Programm
- Kommunales Förderprogramm für Eine-Welt-Arbeit

Projekt- und Programmmittel

Qualitative Bildungsarbeit ist langfristig angelegt und nicht mit einzelnen Bildungsevents zu erreichen. Über die Aufstockung der Projektfinanzierung hinaus müssen langfristige Bildungsprogramme ermöglicht werden.

Kommunales Förderprogramm für Eine-Welt-Arbeit

Als freiwillige Leistung leidet die Eine-Welt-Arbeit unter dem Sparzwang vieler Kommunen. Ein Anreizsystem, gemeinsam finanziert von Bund, Ländern und Kommunen soll Eine-Welt-Arbeit in allen deutschen Kommunen etablieren.

Bundesweites Eine-Welt PromotorInnen-Programm

Ziele

- Eine-Welt-Arbeit geht bundesweit in die Fläche.
- Das zivilgesellschaftliche Engagement wird wirkungsvoll unterstützt.
- In allen Kommunen werden Anlässe für Globales Lernen geschaffen.